

Konzert

Musik stärkt die Freundschaft



Marburg. Musik verbindet. Dies belegten eindrucksvoll die Orchester des VfL Marburg und des CEP Poitiers vor 250 Gästen im Bürgerhaus Cappel.

Dirigent Fabrice Allain und die Musiker vom Orchester des CEP Poitiers freuen sich sichtlich über den Applaus.
Foto: Schubert

Mit einem mehr als dreistündigen Konzert begingen am Samstag das Blasorchester des VfL Marburg und ihr Gegenstück aus der Partnerstadt Poitiers, das Orchester des CEP (Cercle d'Éducation Physique) das 20-jährige Bestehen ihrer Freundschaft.

Der Vorsitzende der Musikabteilung des VfL Marburg, Jürgen Weimar, erinnerte an das erste gemeinsame Konzert am 12. April 1986 in der Marburger Stadthalle. Damals bestimmten noch Stücke wie „Alte Kameraden“ das Repertoire des VfL-Orchesters und die französischen Musiker traten in napoleonischen Uniformen auf. Seitdem haben sich beide Klangkörper optisch und musikalisch zu modernen konzertanten Blasorchestern weiterentwickelt und sich zehnmal gegenseitig besucht.

„Zwischen 'Alte Kameraden' und 'Innuendo' liegen Welten“, meinte Weimar. Das VfL-Blasorchester präsentierte am Samstag erstmals die Orchesterfassung des Hits der englischen Rockband Queen. Das hymnische Stück mit einem temperamentvollen Flamenco-Teil kam beim Publikum sehr gut an.

Weiterhin hatten die 50 Musiker des VfL-Orchesters unter der Leitung ihres Chefdirigenten Torsten Eckerle mit „Persis“ von James L. Hosay eine Fantasie-Ouvertüre, Melodien aus dem Musical „Elisabeth“ und den Konzertmarsch „Viribus Unitis – Mit vereinten Kräften“ von Josef Bach im Programm. Nachdem der Marsch verklungen war, erklatschten sich die begeisterten Zuhörer als Zugabe das „Lied ohne Worte“ von Rolf Rudin.

Die Franzosen eröffneten die zweite Konzerthälfte mit einem fernöstlichen Werk: „A Legend from Yao“ von Mao Yuan beschreibt ein Tanzfest beim Bergvolk der Yao im Südwesten Chinas. In der Folge spielten die 70 Musiker unter der Leitung von Fabrice Allain vornehmlich populäre Stücke: Medleys der bekanntesten Melodien aus den Charlie-Chaplin-Filmen, aus den Musicals „Phantom der Oper“ und „Chicago“ sowie bekannteste Stücke von Ray Charles verfehlten ihre Wirkung nicht.

Die Zuhörer wurden zudem mit „But not for me“ von George Gershwin überrascht, das nicht nur instrumental vorgestellt, sondern von der mit klarer, ausdrucksstarker Stimme singenden Caroline Monamy interpretiert wurde. Das Publikum wollte auch von den Gästen aus Frankreich noch mehr hören und wurde für sein ausdauerndes Klatschen mit „Galop Infernal“, dem wohl bekanntesten Cancan von Jacques Offenbach belohnt.

In der Pause betonten VfL-Musikabteilungsleiter Weimar und der Präsident der Musikabteilung der C.E.P. Poitiers, Marc Pinto da Silva, die lebendigen Beziehungen und tauschten als Geschenke unter anderem einen Notensatz für „Innuendo“ und ein Dirigentenpult aus. Grußworte sprachen Oberbürgermeister Egon Vaupel und der VfL-Geschäftsführer Henner Auffarth.